

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

Einleitung – Fragestellung und Gang der Darstellung	1
A. Rechte an Rechten	1
B. Gang der Darstellung	4

Allgemeiner Teil

Kapitel 1: Der „Nießbrauch an Rechten“ im BGB	9
A. Überblick	9
B. Grundlagen	10
C. Geschichte und Rechtsquellen	12
Zusammenfassung Kapitel 1	37
Kapitel 2: Dogmatische Grundlagen der „Rechte an Rechten“	38
A. Einleitung	38
B. Der Begriff „Gegenstand“	39
C. Eigener Ansatz zum Abspaltungsgedanken und zur Natur der Belastung überhaupt	87
Zusammenfassung Kapitel 2	138
Kapitel 3: Grundstrukturen des Nießbrauchs an Rechten	141
A. Einleitung	141
B. Rechte im BGB	142
C. Rechte als Gegenstand der Belastung beim Nießbrauch	158
D. Der Nießbrauch an Rechten als subjektives Recht und Rechtsverhältnis	160
E. Bruchteilsnießbrauch und Quotennießbrauch	161
F. Die Nießbrauchsfähigkeit eines Rechts	165
Zusammenfassung Kapitel 3	185

Kapitel 4: Die Rechtsnatur des Nießbrauchs an Rechten	187
A. Vorbemerkung: Ansichten zu Eigenschaften dinglicher Rechte	187
B. Nießbrauch an Rechten als dingliches Recht?	191
C. Nießbrauch an Immaterialgüterrechten	195
D. Nießbrauch an dinglichen Rechten	198
E. Nießbrauch an obligatorischen Rechten	199
Zusammenfassung Kapitel 4	204
Kapitel 5: Typen des Nießbrauchs an Rechten und Abgrenzung	205
A. Versorgungsnießbrauch	206
B. Vorbehaltener Nießbrauch	207
C. Sicherungsnießbrauch	209
D. Zur Zulässigkeit eines Dispositionsnießbrauchs	212
E. Der „uneigentliche“ Nießbrauch an Rechten	220
F. Der „obligatorische Nießbrauch“	224

Besonderer Teil

Kapitel 1: Bestellung und Beendigung, Ausübung und Übertragung des Nießbrauchs an Rechten; Rechtsschutz der Beteiligten	229
A. Bestellung des Nießbrauchs	229
B. Rechte und Pflichten der Parteien aus dem gesetzlichen Schuldverhältnis	250
C. Beendigung des Nießbrauchs	252
D. Die Übertragung eines Nießbrauchs	255
E. Die Pfändung des Nießbrauchs und dessen Schicksal in Insolvenz und Einzelzwangsvollstreckung	260
F. Schutzansprüche von Stammrechtsinhaber und Nießbraucher	264
Kapitel 2: Nießbrauch an einem Vermögen und einer Erbschaft, Unternehmensnießbrauch	267
A. Nießbrauch an einem Vermögen	267
B. Nießbrauch an einer Erbschaft	280
C. Das Unternehmen als Gegenstand eines Nießbrauchs	283
Zusammenfassung Kapitel 1 und 2	294
Kapitel 3: Nießbrauch an einzelnen Rechten: Gebrauchsvorteile und Übertragbarkeit als Voraussetzung der Bestellung	296
A. Einleitung	296
B. Immaterialgüterrechte	296

C. Nießbrauch an Immaterialgüterrechten und Verhältnis zu Lizenzen	322
D. Zwischenergebnis – Immaterialgüterrechte und Nießbrauch . . .	340
E. Lizenzen als Gegenstand des Nießbrauchs	341
F. Die Nießbrauchsfähigkeit weiterer Rechte	342
Zusammenfassung Kapitel 3	346
 Kapitel 4: Nießbrauch an Forderungen und an beschränkten dinglichen Rechten	347
A. Forderungen	348
B. Leibrente	352
C. Grund-/Rentenschuld und Hypothek	352
D. Dienstbarkeiten, Dauerwohnrecht	353
 Kapitel 5: Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen	355
A. Mittelbare Unternehmensbeteiligung oder Ertragsnießbrauch . .	355
B. Anteile an Personengesellschaften – die Nießbrauchsfähigkeit . .	359
C. Zwischenfazit	366
D. Nießbrauch an vermögensrechtlichen Ansprüchen des Gesellschafters	367
E. Gesellschaftsrechtliche Problemfelder bei Personengesellschaften	368
F. Inhalt des Fruchtziehungsrechts – Ertragsnießbrauch und Anteilsnießbrauch	373
G. Anteile an Kapitalgesellschaften – GmbH und AG	390
H. Zum Nießbrauch an Inhaber- und Orderpapieren	394
Zusammenfassung Kapitel 4 und 5	398
 Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Schlussbemerkung	399
 Literaturverzeichnis	405
Personen- und Sachregister	429

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

Einleitung – Fragestellung und Gang der Darstellung	1
A. Rechte an Rechten	1
B. Gang der Darstellung	4

Allgemeiner Teil

Kapitel 1: Der „Nießbrauch an Rechten“ im BGB	9
A. Überblick	9
B. Grundlagen	10
C. Geschichte und Rechtsquellen	12
I. Der Nießbrauch (an Rechten) im Römischen Recht	12
1. Einleitung	12
2. Gegenstände des Nießbrauchs und Inhalt des Fruchtziehungsrechts	15
3. Begründung und Beendigung des Nießbrauchs	18
4. Rechtsstellung der Beteiligten und Rechtsschutz	20
5. Abgrenzung zu anderen Gebrauchs- und Nutzungsverhältnissen	20
II. Rezeption der römisch-rechtlichen Grundsätze in Usus modernus und ALR	22
III. Die Entwicklung der Normierung des Nießbrauchs an Rechten im BGB	24
1. Johows Vorlage und der Entwurf der 1. Kommission	24
2. Kritik an den Entwürfen und der Regelung zum „Nießbrauch an Rechten“	28

3. Systematische Stellung des „Nießbrauchs“ im BGB und Abgrenzung	31
a. Stellung im Gesetz	31
b. Grunddienstbarkeiten und beschränkte persönliche Dienstbarkeiten	31
c. Pfandrecht an Rechten; Nutzungspfand	32
d. Erbbaurecht	34
e. Rechtspacht	35
f. Vorerbenstellung	36
Zusammenfassung Kapitel 1	37
Kapitel 2: Dogmatische Grundlagen der „Rechte an Rechten“	38
A. Einleitung	38
B. Der Begriff „Gegenstand“	39
I. „Gegenstand“, „Sache“ und „Recht“ im BGB	39
II. „Sonstige Gegenstände“ im BGB	44
1. Subjektive Rechte und „sonstige Gegenstände“	45
2. Zur Nießbrauchsfähigkeit „sonstiger Gegenstände“ . .	47
III. Frühe Definitionsversuche des Begriffs „Gegenstand“ . . .	47
1. Vorbemerkung	47
2. Exkurs – Nießbrauch und Eigentum	50
a. Der Eigentumsbegriff im ALR	50
b. Nießbrauch am Recht „Eigentum“?	51
3. Zwischenfazit und alternative Definitionsversuche . . .	52
a. Andreas von Thur und der Begriff „Vermögensrechte“	54
b. Kritik	55
IV. Zusammenfassung – Der Gegenstandsbegriff im Kontext des Nießbrauchs an Rechten	56
V. Der historische Hintergrund des BGB-Sachbegriffs	57
1. Der Sachbegriff im ALR	59
2. Kritik am Sachbegriff und die Arbeiten der Kommissionen	61
3. Der Sachbegriff in anderen Zivilrechtsordnungen	64
4. Sachbegriff und Körperlichkeitsdogma in der Rechtsprechung des Reichsgerichts	65
a. Vorbemerkung	65
b. Das „Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb“	66
c. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht und die Körperlichkeitsproblematik	70

5. Sonstige Auswirkungen des Körperlichkeitsdogmas . . .	72
a. Die Forderung als „sonstiges“ Recht?	72
b. Zum (berechtigten) Besitz als „sonstiges“ Recht und dessen Nießbrauchsfähigkeit	74
6. Zwischenfazit	77
VI. Larenz' Modell der Kategorisierung von Sachen und Rechten	78
VII. Kritik an Larenz' Modell und alternative Ansätze	80
1. Systemfehler und Vermeidungsmöglichkeiten	80
2. Überkommene Ansichten zum Wesen der „Belastung“ – Belastung als Abspaltung und Verselbständigung von Befugnissen	84
C. Eigener Ansatz zum Abspaltungsgedanken und zur Natur der Belastung überhaupt	87
I. Noch einmal – Zum Nießbrauch am Recht Eigentum . . .	88
II. Eigentum und Eigentümerbefugnisse	90
1. Befugnisse und Zuordnungsfunktion	92
a. Zur Relevanz des Eigentums	92
b. „Zuordnung“ von Rechten vs. „Zuteilung“ von Gütern	93
2. Befugnisse des Eigentümers als Inhalt des Eigentums . .	96
a. Bestimmung der konkreten Eigentümerbefugnisse . .	97
b. Inhalt und Bedeutung von § 903 BGB	99
c. Die Ausschließungsbefugnis als Kern des Rechts Eigentum	100
aa. Die Bedeutung des Eigentums bei Kelsen	100
bb. Stellungnahme	101
d. Zwischenfazit	104
III. Rechte und Inhaberbefugnisse – Das Konzept der Belastung eines Rechts	108
1. Vom Inhalt der Zuordnung eines Rechts	108
a. Inhaberbefugnisse und Regelungen im BGB	108
b. Inhaberbefugnisse und spezialgesetzliche Regelungen	109
c. Forderungen und Zuweisungsgehalt	112
2. Das Konzept der Belastung von Rechten	113
a. Allgemeines	114
b. Konflikte	116
c. Das Konzept der Vergemeinschaftung als Lösung . .	117
aa. Das Wesen der Belastung am Beispiel des Rechts „Eigentum“ und bei anderen Stammrechten . . .	118

bb. Das Konzept der Vergemeinschaftung und Zugangsöffnung	121
d. Die Regelungen zur Gemeinschaft im Konzept der Vergemeinschaftung	123
e. Translativer oder konstitutiver Rechtserwerb beim Nießbrauch?	125
f. Einseitiger Verzicht auf das belastete Stammrecht? . .	125
aa. Herrschende Ansicht	126
bb. Widersprüche und Lösungsversuch für das Konzept der Vergemeinschaftung	126
cc. Ausnahmen	127
i. Abweichende Spezialregelungen	127
ii. Vergleichbare Regelungen im BGB	128
g. Relative Rechte im Konzept der Vergemeinschaftung	130
h. Die Belastung eigener Rechte im Konzept der Vergemeinschaftung	134
3. Zwischenfazit zum Wesen der Belastung von Rechten .	136
Zusammenfassung Kapitel 2	138
Kapitel 3: Grundstrukturen des Nießbrauchs an Rechten	141
A. Einleitung	141
B. Rechte im BGB	142
I. Subjektive Rechte	144
1. Der Begriff des subjektiven Rechts im Vorentwurf . . .	145
2. Willentheorie nach Savigny und Windscheid	146
3. Jherings Interessentheorie	148
4. Kombinationstheorie	151
5. Das subjektive Recht bei Kelsen	152
II. Eigener Ansatz zum Inhalt subjektiver Rechte	153
III. Subjektives Recht und Rechtsverhältnis	155
C. Rechte als Gegenstand der Belastung beim Nießbrauch	158
I. Zur Kategorisierung subjektiver Rechte	158
II. „Recht auf Leistung“	159
III. Forderungen	160
D. Der Nießbrauch an Rechten als subjektives Recht und Rechtsverhältnis	160
E. Bruchteilsnießbrauch und Quotennießbrauch	161
I. Allgemeines	161
II. Bruchteilsnießbrauch	162

III. Quotennießbrauch	163
F. Die Nießbrauchsfähigkeit eines Rechts	165
I. Das Erfordernis der Übertragbarkeit	165
1. Allgemeines	165
2. Grenzen und Ausschluss der Übertragbarkeit	166
a. Forderungen	166
b. Sachenrechte	167
II. Nutzungen – Historie des Begriffs und Regelung des BGB	168
III. Bestimmungsgemäße Früchte und Gebrauchsvorteile als Nutzungen eines Rechts	171
1. Allgemeines	171
2. Zur Definition des Begriffs Gebrauchsvorteile	172
a. Einleitung	172
b. Historisches Verständnis	173
c. Vergleichbare Fallgruppen	174
d. Die Begriffe Vorteil und Gebrauch	176
e. Gebrauch vs. Verbrauch	178
3. Der Inhalt des Gebrauchs eines Rechts und tatsächliche Gebrauchsvorteile	179
4. Zwischenfazit	181
IV. Gebrauchsvorteile und Verbrauch bei Rechten	182
V. Besonderheiten beim Unternehmensnießbrauch	182
VI. Nutzungsvorgaben und -beschränkungen	184
1. Zulässigkeit und Umfang von Nutzungsbeschränkungen	184
2. Verwendungsabreden	185
Zusammenfassung Kapitel 3	185
Kapitel 4: Die Rechtsnatur des Nießbrauchs an Rechten	187
A. Vorbemerkung: Ansichten zu Eigenschaften dinglicher Rechte	187
I. Umfassende Ausschließungsbefugnisse als konstituierendes Merkmal	189
II. Weitere vorgeschlagene Kriterien und Stellungnahme	190
III. Zwischenfazit	191
B. Nießbrauch an Rechten als dingliches Recht?	191
I. Einmal mehr: Der enge Sachbegriff des BGB	192
II. Rechtsverhältnis zwischen Person und Sache?	192
III. Stellungnahme	193
C. Nießbrauch an Immaterialgüterrechten	195

I.	Die Rechtsnatur von Immaterialgüterrechten am Beispiel des Patents	196
1.	Kraßers Vorschlag einer Kategorisierung	196
2.	Zwischenfazit	197
II.	Die Rechtsnatur des Nießbrauchs beim Recht aus dem Patent	198
D.	Nießbrauch an dinglichen Rechten	198
E.	Nießbrauch an obligatorischen Rechten	199
I.	Ansichten zur Rechtsnatur von Forderungen	199
1.	Forderung und Zuordnung	200
2.	Stellungnahme	201
II.	Die Rechtsnatur von Forderungen	201
	Zusammenfassung Kapitel 4	204
	Kapitel 5: Typen des Nießbrauchs an Rechten und Abgrenzung . . .	205
A.	Versorgungsnießbrauch	206
B.	Vorbehaltener Nießbrauch	207
C.	Sicherungsnießbrauch	209
I.	Zweck	209
II.	Ausgestaltung und Wirkungen	211
D.	Zur Zulässigkeit eines Dispositionsnießbrauchs	212
I.	Die herrschende Ansicht	212
II.	Weitere Ansichten	213
III.	Stellungnahme	215
1.	Die Gesetzesmaterialien	215
2.	Zur Existenz des Dispositionsnießbrauchs de lege lata . .	217
E.	Der „uneigentliche“ Nießbrauch an Rechten	220
I.	Allgemeines	220
II.	Kritik an diesem Rechtsinstitut	222
III.	Anwendung auf den Nießbrauch an Rechten?	223
IV.	Zusammenfassung – Der uneigentliche Nießbrauch an Rechten	224
F.	Der „obligatorische Nießbrauch“	224

Besonderer Teil

Kapitel 1: Bestellung und Beendigung, Ausübung und Übertragung des Nießbrauchs an Rechten; Rechtsschutz der Beteiligten	229
A. Bestellung des Nießbrauchs	229
I. Allgemeines	229
1. Personaler Anwendungsbereich	230
a. Natürliche und juristische Personen, Personenmehrheiten	230
b. Beschränkt Geschäftsfähige als Nießbraucher	230
2. Nießbrauchsentstehung durch Surrogation	232
II. Die Bestellung des Nießbrauchs an einem Recht	233
1. Das Kausalverhältnis	233
a. Die Regelung der Gegenleistung – Nießbrauch gegen Entgelt und entgeltlicher Nießbrauch	234
b. Rechtsnatur und Beendigung des Kausalverhältnisses	235
aa. Kausalgeschäft als Dauerschuldverhältnis?	235
bb. Besonderheiten beim „obligatorischen Nießbrauch“	237
c. Inhalt des Kausalverhältnisses	238
d. Formfragen	239
2. Die Bestellung des Nießbrauchs als Verfügungsgeschäft	240
a. Besonderheiten beim Vermächtnisnießbrauch	241
b. Der Auflagennießbrauch	244
3. Fehlen eines Kausalverhältnisses	245
III. Wechsel der Inhaberschaft des Rechts	245
IV. Wechsel des Nießbrauchers und Kausalgeschäft	247
V. Gutgläubiger Erwerb eines Nießbrauchsrechts	247
VI. Unwirksame Nießbrauchsbestellung	248
VII. Kausalverhältnis und gesetzliches Schuldverhältnis	248
VIII. Nießbrauchersatzung	249
B. Rechte und Pflichten der Parteien aus dem gesetzlichen Schuldverhältnis	250
I. Allgemeines	250
II. Der Nießbraucher	250
III. Der Stammrechtsinhaber	251
C. Beendigung des Nießbrauchs	252
I. Tod des Nießbrauchers	252
II. Erlöschen durch Konsolidation	252
III. Einseitiger Verzicht des Nießbrauchers auf sein Recht	254

D. Die Übertragung eines Nießbrauchs	255
I. Grundsätze	255
II. Die gesetzlichen Vorgaben im Einzelnen	257
III. Die Ausübungsüberlassung des Nießbrauchs	259
E. Die Pfändung des Nießbrauchs und dessen Schicksal in Insolvenz und Einzelzwangsvollstreckung	260
I. Das Nießbrauchsrecht in der Insolvenz des Stammrechtsinhabers	260
II. Zwangsvollstreckung in das Stammrecht	261
1. Allgemeines	261
2. § 1086 BGB	262
III. Pfändung des Nießbrauchs und Zwangsvollstreckung	263
IV. Insolvenz des Nießbrauchers	264
F. Schutzansprüche von Stammrechtsinhaber und Nießbraucher	264
I. Schutz des Nießbrauchers	264
II. Ansprüche des Stammrechtsinhabers	266
Kapitel 2: Nießbrauch an einem Vermögen und einer Erbschaft, Unternehmensnießbrauch	267
A. Nießbrauch an einem Vermögen	267
I. Allgemeines, Vermögensbegriff	267
II. Belastbare Vermögensgegenstände	270
III. Entstehungszeitpunkt und fehlende Surrogation	272
1. Entstehung des Nießbrauchs als (dingliches) Recht	273
2. Änderungen im Vermögensbestand; Surrogation	274
IV. Anwendbarkeit und Regelungsinhalt der §§ 1086 bis 1088 BGB	275
1. Die Vorschriften des Vermögensnießbrauchs im Einzelnen	276
2. Schuldenhaftung des Nießbrauchers; Verhältnis zwischen Nießbraucher und Besteller	277
a. Nochmals: § 1086 BGB	277
b. § 1087 BGB und das Innenverhältnis zwischen Nießbraucher und Besteller	277
c. Inhalt und ratio des § 1088 BGB	279
B. Nießbrauch an einer Erbschaft	280
I. Vorbemerkung	280
II. Nachlassnießbrauch als besonderer Vermögensnießbrauch	281
III. Abgrenzung: Nießbrauch am Nachlassanteil	282

C. Das Unternehmen als Gegenstand eines Nießbrauchs	283
I. Allgemeines	283
II. Der Gegenstand der Belastung beim Unternehmensnieß- brauch – einheitliches dingliches Recht am Unternehmen? .	286
1. Meinungsstand	286
2. Stellungnahme	287
III. Unternehmensnießbrauch als Voll- oder Ertragsnießbrauch	290
IV. Rechtsfolgen der Nießbrauchsbestellung	290
1. Die Stellung des Nießbrauchers	290
2. Pflichten des Nießbrauchers	291
3. Folgen der Beendigung des Nießbrauchs	292
V. Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	293
VI. Nießbrauch am Goodwill?	293
Zusammenfassung Kapitel 1 und 2	294
 Kapitel 3: Nießbrauch an einzelnen Rechten: Gebrauchsvorteile und Übertragbarkeit als Voraussetzung der Bestellung	296
A. Einleitung	296
B. Immaterialgüterrechte	296
I. Rechte des Erfinders/Inhabers bei einem Patent	296
1. Der Inhalt der Patentrechte	297
2. Patentrechte und Lizenz	300
3. Zwischenfazit	301
4. Das allgemeine Erfinderrecht und Fragen der Übertragung	302
5. Rechte nach Patenterteilung und Fragen der Bruchteilsberechtigung	305
6. Patentrechte und Nießbrauch	307
II. Rechte beim Gebrauchsmuster	309
III. Markenrechte	310
IV. Urheberrechte, Computerprogramme, verwandte Schutzrechte, Verlagsrecht	312
1. Grenzen der Übertragbarkeit	312
2. Computerprogramme und Nießbrauch	316
3. Verlagsrecht	318
V. Nießbrauch und „Endlichkeit“ des Schutzrechts; verwandte Schutzrechte	318
VI. Know-how	320

C. Nießbrauch an Immaterialgüterrechten und Verhältnis zu Lizenzen	322
I. Vorbemerkung – Lizenzverträge in der Insolvenz	323
II. Der Lizenzsicherungsnißbrauch als Lösung?	327
1. Einführung und Problemstellung	327
2. Die Konstruktion des Lizenzsicherungsnißbrauchs	328
3. Der Sicherungsnißbrauch als Umgehung gesetzlicher Regelungen?	329
4. Sicherungsnißbrauch und Ausübungsbeschränkungen	331
a. § 1036 Abs. 2 BGB beim Nießbrauch an Rechten	332
b. Zwischenfazit	333
5. Der Sicherungsfall und die Folgen	335
6. Die Beendigung des Nießbrauchs und die Folgen	336
a. Besonderheiten bei gewerblichen Schutzrechten?	336
b. Urheberrechtliche Besonderheiten?	337
D. Zwischenergebnis – Immaterialgüterrechte und Nießbrauch	340
E. Lizenzen als Gegenstand des Nießbrauchs	341
F. Die Nießbrauchsfähigkeit weiterer Rechte	342
I. Persönlichkeitsrechte	342
II. Anwartschaftsrechte	343
III. Die Firma	344
IV. Verschaffungsansprüche	345
Zusammenfassung Kapitel 3	346
Kapitel 4: Nießbrauch an Forderungen und an beschränkten dinglichen Rechten	347
A. Forderungen	348
I. Verzinsliche Forderungen	348
II. Unverzinsliche Forderungen	349
1. Allgemeines	349
2. Die einzelnen Regelungen	350
B. Leibrente	352
C. Grund-/Rentenschuld und Hypothek	352
D. Dienstbarkeiten, Dauerwohnrecht	353
Kapitel 5: Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen	355
A. Mittelbare Unternehmensbeteiligung oder Ertragsnißbrauch	355

I.	Einleitung: Problemstellung und Abgrenzung	355
II.	Johows Vorentwurf und die Entwürfe der Kommissionen	358
B.	Anteile an Personengesellschaften – die Nießbrauchsfähigkeit	359
I.	Der Gesellschaftsanteil als subjektives Recht	359
1.	Zur Dogmatik der Mitgliedschaft als subjektives Recht und Rechtsverhältnis	359
2.	Zum Inhalt des Mitgliedschaftsrechts und dessen Kategorisierung	361
3.	Mitgliedschaftsrecht und Vergemeinschaftung	363
II.	Übertragbarkeit des Mitgliedschaftsrechts	363
III.	Nutzbarkeit des Mitgliedschaftsrechts und Rechtsnatur des Anteilsnießbrauchs	364
IV.	Besonderheiten bei OHG und KG	365
C.	Zwischenfazit	366
D.	Nießbrauch an vermögensrechtlichen Ansprüchen des Gesellschafters	367
E.	Gesellschaftsrechtliche Problemfelder bei Personengesellschaften	368
I.	Kernproblematik und frühere Lösungsversuche	368
II.	Die neuere Ansicht und das Konzept der Vergemeinschaftung	369
III.	Anteilsnießbrauch bei der Einmann-Personengesellschaft?	372
F.	Inhalt des Fruchtziehungsrechts – Ertragsnießbrauch und Anteilsnießbrauch	373
I.	Ertragsnießbrauch als Nießbrauch am Gewinnanteil	374
1.	Bestellung des Ertragsnießbrauchs und Entstehung des Anspruchs zugunsten des Nießbrauchers	375
2.	Inhalt des Ertragsnießbrauchs	377
3.	Sonstige Zahlungsansprüche des Gesellschafters als „Erträge“?	380
a.	Das Auseinandersetzungsguthaben als Gegenstand der belasteten Forderung	380
b.	Umwandlung der Gesellschaft und dingliche Surrogation	381
II.	Verwaltungsbefugnisse des Nießbrauchers beim Anteilsnießbrauch	382
1.	Stimmrechtsausübung als Gebrauchsvorteil?	382
2.	Die Verwaltungsbefugnisse des Nießbrauchers	384
3.	Exkurs – Ertragsansprüche des Anteilsnießbrauchers	387

4. Surrogation bei Umwandlung der Gesellschaft?	388
G. Anteile an Kapitalgesellschaften – GmbH und AG	390
I. Allgemeines	390
II. Inhalt des Nießbrauchs	391
III. Verwaltungsbefugnisse beim Anteilsnießbrauch (GmbH und AG)	393
IV. Einwirkungen auf das Mitgliedschaftsrecht bei Kapitalgesellschaften	393
H. Zum Nießbrauch an Inhaber- und Orderpapieren	394
I. Anwendungsbereich – Inhaber- und Orderpapiere	395
II. Die Regelungen im Einzelnen	395
III. Schlussbemerkung zum Nießbrauch an Inhaber- und Orderpapieren	397
Zusammenfassung Kapitel 4 und 5	398
Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse und Schlussbemerkung	399
Literaturverzeichnis	405
Personen- und Sachregister	429